

Senatoren bezeichnen Russland-Sanktionen als Trump-Werkzeug gegen Ukraine-Krieg

US-Senatoren drängen auf rasche Sanktionen gegen Russland, um Präsident Trump die Möglichkeit zu geben, den Ukraine-Konflikt zu beenden. Ein neuer Gesetzesentwurf könnte entscheidend sein.



Die republikanischen Senatoren Lindsey Graham und Richard Blumenthal aus der Demokratischen Partei fordern ein zügiges Handeln der USA, während Russland seinen Krieg in der Ukraine weiter eskaliert. Sie haben ein bi-partisanes **Gesetzesvorhaben vorgestellt, das Sanktionen gegen Russland umsetzen würde**, das sie als „Hammer“ bezeichnen, den Präsident Donald Trump benötigt, um den Konflikt zu beenden.

Details des Gesetzesvorhabens

Das Gesetz würde es dem Präsidenten ermöglichen, einen Zoll von 500 % auf Importe aus Ländern zu erheben, die russisches Uran, Gas und Öl kaufen. Diese Maßnahme hat im Senat an Unterstützung gewonnen, da Trump signalisiert hat, dass er die US-Aktion gegen Russland intensivieren wird.

Ergebnisse aus Rom

Die beiden Senatoren sind gerade von einem Treffen in Rom zurückgekehrt, wo sie an einer Konferenz zur Wiederherstellung der Ukraine teilgenommen und sich mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj sowie anderen europäischen Führungspersonlichkeiten getroffen haben. Blumenthal berichtete, dass europäische Verbündete den Gesetzgebern mitgeteilt hätten, dass potenzielle US-Sanktionen „hart und rigoros sein müssen, um Verhaltensänderungen herbeizuführen“.

Russlands Waffenangriffe

Russland führte **seinen größten Drohnenangriff** auf die Ukraine seit Beginn der umfassenden Invasion in der vergangenen Woche durch und setzte 728 Drohnen sowie 13 Raketen ein. Laut ukrainischen Beamten kam es dabei zu mindestens einem Toten.

Die Reaktion des Kongresses

Senatsmehrheitsführer John Thune teilte Reportern mit, dass er das Gesetz bis Ende des Monats zur Abstimmung bringen könnte, nachdem er zuvor angedeutet hatte, dies ohne die Zustimmung Trumps nicht zu tun. Auch der Sprecher des Repräsentantenhauses, Mike Johnson, kündigte an, dass er einen Gesetzentwurf zur Bekämpfung Russlands zur Abstimmung im Repräsentantenhaus bringen würde, wenn dieser im Senat genehmigt wird. Er betonte im Gespräch mit Fox News, dass es „großen Appetit“ in seinem Gremium für harte

Sanktionen gibt.

Trumps Haltung und Pläne

Obwohl Trump das Gesetz noch nicht öffentlich unterstützt hat, erklärte er in der vergangenen Woche, dass er es „prüfen“ werde und dass sich die Gesetzgebung nach seiner „Option“ weiterentwickeln werde. Graham hingegen berichtete, dass der Präsident ihm grünes Licht gegeben habe. In den letzten Tagen kündigte Trump auch einen Deal an, um US-Waffen über die NATO an die Ukraine zu liefern, und brachte die Möglichkeit ins Gespräch, **ein weiteres Patriot-Luftverteidigungssystem** in das kriegsgeplagte Land zu senden. Er hat zudem seine Rhetorik gegen Putin verschärft, was einen starken Wechsel von zuvor manchmal versöhnlichen Ansätzen darstellt, während seine Frustration über den russischen Führer wächst.

Ausblick auf die Zukunft

Der Präsident kündigte an, am Donnerstag eine „wichtiges Statement zu Russland“ abzugeben und plant, sich während seines Besuchs in den USA in der kommenden Woche mit dem NATO-Generalsekretär Mark Rutte zu treffen, **laut Angaben der NATO**. Graham und Blumenthal, die ebenfalls Rutte während eines Abendessens mit Gesetzgebern am Montag treffen werden, prognostizierten, dass Trump bald den NATO-Partnern erlauben wird, auf beschlagnahmte russische Vermögenswerte zuzugreifen, um der Ukraine zu helfen.

Ein vereintes Vorgehen gegen Putin

„Halten Sie sich für die Ankündigung von morgen bereit; der Gedanke, dass Amerika Waffen verkauft, um der Ukraine zu helfen, ist sehr präsent“, sagte Graham am Sonntag in der Sendung „Face the Nation“. Blumenthal betonte: „Wir wollen die beschlagnahmten Vermögenswerte auf eine einheitliche Weise nutzen. Ich glaube, ein multifaktorieller Ansatz ist der einzige

Weg, um Putin an den Verhandlungstisch zu bringen, denn er ist ein Schläger.“ Er wies darauf hin, dass europäische Länder bereits planen, auf ihre russischen Vermögenswerte zuzugreifen, und dass „es an der Zeit ist“, dass die USA ebenfalls den Zugriff auf ihre 5 Milliarden Dollar an beschlagnahmten Vermögenswerten erlauben.

Entschlossenheit der NATO

Graham betonte, dass Putin „eingeschätzt hat, dass wir müde werden und Europa ungeduldig werden würde. Er hat einen riesigen Fehler gemacht“. Der Senator fügte hinzu: „Die NATO ist größer und stärker und wir sind entschlossener denn je, sicherzustellen, dass er die Ukraine nicht gewaltsam übernimmt.“ Er beschrieb die bevorstehenden Sanktionen als die „bedeutendsten Sanktionen in der Geschichte des Landes“ und sagte: „Es wird Präsident Trump Werkzeuge an die Hand geben, die er heute nicht hat, einen wahren Hammer.“

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at